

Frankenberger Tageblatt

und Bezirksanzeiger.



Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Amtsgerichte sollen

den 2. April 1883

die dem Maurer Heinrich Paul Biegler in Hausdorf zugehörigen Haus- und Feldgrundstücke Nr. 20 des Katasters, Nr. 20 und 48 des Grund- und Hypothekendbuchs für Hausdorf, welche Grundstücke am 2. Januar 1883 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

7700 Mark

gewürdigt worden sind, notwendiger Weise an Ort und Stelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsgerichtsstelle und im Wittig'schen Gasthose zu Hausdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird. Frankenberg, am 12. Januar 1883.

Königlich Sächsl. Amtsgericht das. Wiegand. Müller.

Örtliches und Sächsisches.

Frankenberg, 24. Februar 1883.

† Nunmehr liegen die Gesamtresultate des sächsischen Sparkassenverkehrs aus dem vorigen Jahre vor, welche als recht erfreuliche zu bezeichnen sind, denn den 181 Sparkassen des Landes, welche dem kgl. statistischen Bureau ihre Geschäftsbewegung mitteilen, wurden in 937 758 Posten an Einlagen 88,728 986 M. zugeführt; zurückgezahlt wurden in 605 528 Posten 87,134 896 M. Gegen das Jahr 1881 (mit 178 Kassen) wurden im vorigen Jahre in die erstgenannten 181 Sparkassen 5,237 402 M. mehr eingelegt, ihnen aber auch 2,446 082 M. mehr entnommen. Im Dezember betrug die Einzahlungen (732 Posten) bei der hiesigen städtischen Sparkasse 60 820 M., die Rückzahlungen aber (373 Posten), bei denen sich das Weihnachtsfest und der Jahresabschluss mit ihren mancherlei Verbindlichkeiten geltend machen, 86 567 M.

† Der vormalige Hilfsgeistliche zu Sachsenburg und dormalige Hilfsprediger zu Dederan, Hr. Gräfe, ist vom Landeskonsistorium für die vakante Diakonatsstelle zu Reichenbach i. B. designiert worden.

— Die Platzfrage für den Neubau der Petrikirche in Chemnitz beschäftigte das dortige Stadtverordnetenkollegium in seiner letzten Sitzung. Dasselbe nahm einen von der Neustädter Markt als Bauplatz bestimmenden Ratsvorlage abweichenden Antrag an, nach welchem der Petriergemeinde der Georgsplatz für den im letztjährigen Vermögensverzeichnis eingestellten Wert von 63 000 M. abzulassen ist.

— In einer vertraulichen Vorberatung und Besprechung der sämtlichen Kirchenvorstände von Chemnitz ist die Einführung des neuen Landesgesangbuches einstimmig und als Tag der Einführung desselben der Sonntag Palmsonntag in Aussicht genommen worden und werden die entsprechenden definitiven Beschlüsse der einzelnen Kirchenvorstände in deren nächsten Sitzungen stattfinden.

— Se. Maj. der König hat an den letzten Tagen einige Dresdner Etablissements und Anstalten (Drahtwarenfabrik von Heinrich Bierling, Drahtwarenfabrik von Louis Hermann und die neue städtische Gasanstalt) besichtigt und u. a. auch dem Kultusministerium einen Besuch abgestattet, wobei er sich von der Unzulänglichkeit der genannten Ministerium zur Verfügung stehenden Lokalitäten und der Notwendigkeit der Beschaffung größerer und hellerer Arbeitsräume überzeugte. Diesem Bedürfnis soll durch einen in Neustadt-Dresden auszuführenden Neubau eines Ministerialgebäudes entsprochen werden.

— Die Mitglieder der sächsischen Militärvereine haben bis jetzt für die durch Wasser geschädigten Kameraden der Rheinlande 3785 M. unter sich gesammelt.

— Die im Altstädter Hoftheater zu Dresden angestellten Versuche mit elektrischer Beleuchtung haben ein durchaus zufriedenstellendes Resultat ergeben. Es hat sich gezeigt, daß die anfängliche Unruhe des Lichts zurückzuführen war auf Ungleichheiten in der Dampfmaschine; nachdem letztere geregelt worden, erweist sich das Licht völlig gleichmäßig und schön, sodas alles dafür spricht, daß nach Ablauf der sechs wöchentlichen Probezeit die Einführung des elektrischen Lichtes im Altstädter Hoftheater definitiv erfolgen wird.

— Das Leipziger Stadtverordnetenkollegium hat die Ratsvorlage, zur Vergrößerung des zoologischen Gartens dem Besitzer desselben einen Teil des Rosenthales auf 10 Jahre bedingungsweise in Pacht zu geben, im Prinzip angenommen.

— Schon seit mehreren Jahren sind die Gemeinde-

räte zu Alt- und Neu-Gersdorf bestrebt, diese beiden Ortschaften in ein großes Ganzes unter dem Namen Neu-Gersdorf zu vereinigen. Zur schnelleren Beförderung dieses Vorhabens wurde 1880 von der Firma E. G. Hoffmann in Neu-Gersdorf ein Kapital von 30 000 M. gespendet mit der Bestimmung: „Sollte eine Vereinigung beider Gemeinden bis zum 15. Februar 1883 nicht zu Stande kommen, so steht der Spenderin obiger Summe frei, über dieselbe anderweitig zu verfügen.“ Seit dem Vermächtnis dieser Summe wurden nun gemeinschaftliche Sitzungen abgehalten, in welchen sich sehr lebhafte Debatten abwickelten. Ein Resultat ist jedoch bis zum Endtermine, den 15. d., nicht erzielt worden und deshalb von der Firma E. G. Hoffmann ein neuer und zwar letzter Termin auf den 31. März d. J. festgesetzt worden. Es steht jedoch jetzt schon so gut wie fest, daß auch bis zum letzten Termine eine Vereinigung beider Ortschaften nicht zu Stande kommen wird. Diese 30 000 M. dürften denn daher zu einer Invalidenkasse der Hoffmann'schen Fabrik Verwendung finden.

— Wie im vorigen Jahre in Groß-Schönau einer alten Person der letzte Liebesdienst, das Tragen zur Grabstätte, nur von den eigenen Enkeln erwiesen wurde, so hat sich auch in Gersdorf bei Ramenz in diesen Tagen ein ähnlicher Fall ereignet. Eine am 16. d. begrabene Witwe wurde von 8 Enkeln zur letzten Ruhestätte getragen. Die im 83. Lebensjahre Verschiedene hinterläßt 6 Kinder, 35 Enkel und ebensoviel Urenkel.

— Eine in der Bezirksarmenanstalt zu Grünhain untergebrachte Frauensperson versuchte am Dienstagabend zu entfliehen; sie band zu diesem Zwecke ihre in Streifen geschnittene Schürze zusammen und wollte sich an diesem Seil zwei Stodwerte hoch herablassen. Das improvisierte Seil zerriß jedoch und die Frau stürzte herab, wobei sie einen Genickbruch erlitt und sofort verstarb.

— Im Trockenhaufe der Pappfabrik in Rothenfurth bei Freiberg war in der Nacht zum Freitag voriger Woche ein Brand entstanden; um den Brand zu löschen und die Maschine abzustellen, eilte der Feiger in das Trockenhaus, atmete aber bei dieser Thätigkeit so viel Rauch ein, daß er kaum in seine Wohnung zu kommen vermochte und trotz sofortiger ärztlicher Hilfe schon am anderen Tage verstarb.

— Die in Chemnitz bedienstet gewesene Magd aus Apolda, welche anfangs Januar ihr 8 Wochen altes Kind erstickte und dann in Belle bei Aue in einen Fabriksgraben warf, ist vom Schwurgericht Zwickau zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

— Dieselbe Erscheinung, die man bei mehreren Schülern der obersten Klassen der höheren Bürgerschule in Zwickau beobachten konnte, hat sich auch bei 2 Schülerinnen der Bürgerschule in Buchholz gezeigt; auch sie wurden von einem nervösen Zittern der Hände bezw. der Arme befallen. Man hat daselbst beobachtet, daß durch längeres Ansehen dieser kranken Kinder das Uebel auch bei anderen schwachnervigen eintrat.

— Vorigen Montag ereignete sich auf dem Bahnhofe Reichensach wieder einmal der Fall, daß einer von den jetzt fast täglich in größeren oder kleineren Trupps auf der Reise nach Amerika durchpassierenden Böhmen vom Heimweh ergriffen wurde und mit dem nächsten Zuge in seine Heimat zurückdampfte, während dessen Kameraden ihre Reise nach dem fernen Westen fortsetzten.

— Wie die „N. Nachr. für Elbersfeld“ mitteilen, hat der dort unter dem Namen „Vereinigte Sachsen“, bestehende Verein, dessen Protokoll Se. Maj. der König Albert war, neuerdings seine sozialdemokratischen Tendenzen in so offener Weise hervortreten lassen, daß der

König sich veranlaßt sah, das Protektorat wieder aufzuheben. Der Verein versiegte sich darauf zu der feineren Bezeichnung werten Handlungsweise, den Sozialistenführer Bebel zum Protektor zu wählen.

— Eine denkwürdige Fahrt haben kürzlich 2 Maurer auf der Bahn von Hof nach Wiesau unternommen. Dieselben hatten jedenfalls früher schon mehrmals zur Feimfahrt den Güterzug benützt und waren immer abgesprungen, wenn derselbe Steigung zu überwinden hatte und daher langsam fahren mußte. Am Sonnabend wollten sie das Manöver wieder versuchen, gerieten aber auf das Trittbrett eines Eilzugpersonenwagens und fuhren auf diesem in rasender Schnelligkeit und vor Frost zitternd dahin. Gern wären sie in der Nähe ihres Heimatortes abgesprungen, aber die schnelle Fahrt machte das unmöglich. Sie fuhren durch die Stationen Neuth und Wiesau hindurch, wurden dort von den Bahnbedienten bemerkt und telegraphisch in Redwitz angemeldet. Hier nahm man sie höflichst in Empfang. Sie haben sich auf ihrer Fahrt das Reifsen geholt und müssen obendrein für dieselbe ein hohes Fahrgehalt als Strafe bezahlen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

— Von der Reise des Prinzen Friedrich Karl von Preußen ist zu melden, daß der Prinz die Rückreise vom Sinai nach Suez ganz zu Lande führen wollte. Zu seiner Sicherung hat der Gouverneur von Suez umfassende Maßregeln während der ständigen Kamelreise getroffen, die um so nötiger erschienen, als der Prinz der erste Reisende ist, der sich nach Prof. Palmers Ermordung in diese entlegenen Wüstenländer wagt. Von Suez begiebt sich der Prinz auf dem kaiserlichen Aviso „Cyclop“ nach Jerusalem und von da nach Beirut und Syrien, wo Baalbel, Damaskus und Palmyra Stützpunkte der Reise bilden werden. Nach dem Besuche verschiedener Inseln der Levante soll die Reise mit einer Tour durch Kreta im späteren Frühjahr ihren Abschluß finden.

— Der „Schles. Jtg.“ zufolge muß der Reichskanzler seine amtliche Arbeit auf 3 bis 4 Stunden täglich beschränken, und diese werden vorzugsweise von auswärtigen Angelegenheiten beansprucht. Für die inneren Angelegenheiten bleibt ihm daher nur wenige Zeit übrig. Fürst Bismarck glaube überhaupt nicht in der Lage zu sein, die Arbeit in inneren Angelegenheiten in vollem Maße wieder aufnehmen zu können. Der für die Regierung wenig befriedigende Gang, den die öffentlichen Angelegenheiten im Augenblick nehmen, mag für den noch immer von seiner Krankheit nicht ganz genesenen Reichskanzler gleichfalls wenig Aufmunterndes haben.

— Nach der zuerst durch ein vatikanisches Blatt erfolgten Veröffentlichung der beiden vom Papste im Dezember und Januar an Kaiser Wilhelm gerichteten Briefe publiziert jetzt die „Nordd. Allg. Jtg.“ die vom 19. Januar datierte Note des Kardinalstaatssekretärs Jacobini, welche im letzten Briefe des Papstes erwähnt ist. Dieselbe betont, daß sich durch den letzten Brief des Kaisers zwischen den Wünschen des Papststuhls und den Absichten der Berliner Regierung eine Annäherung vollzogen habe. Der Papst sei geneigt, einzuwilligen, daß sich die Prüfung der der Kirche nachteiligen Gesetze für jetzt nur auf einige Punkte beschränke und daß die Bewilligungsanzeige gleichen Schritts mit der Revision der Gesetze erfolge. Der Papst befehl Jacobini, zu erklären, daß den Bischöfen Instruktionen erteilt werden sollen zur Anzeige an die Regierung bezüglich der neuen Titulare

Inserate werden mit 8 Wk. für die gespaltene Korpuszelle berechnet. Mehrerer Inseraten Betrag 20 Wk. Komplette und besterthe Inserate nach festem Tarif. Inseraten-Konten für die jeweilige Wochensummer bis vorwärts 10 Wk.

the. nach. Dorf. uneres woleger. t. e Theil- en Ver- ie von neffern überaus e Geleit wurde, Bergel. g bei 2. Re- nen- reige. 4 Uhr hweren in Got- Vater, r und ten 26 n und g nur ringen. s den 1883. bld, n. den r Be- rchied Sohn er von un den stille 1883. ter lück- k a d- 1883. au. se 20 d 70 57 70 02, 11 Sortt W. Pl. Pl. 75 Pl. Pl. 5 Pl. 75 Pl. Pl. R. 75 erben den Straß Kar- Pl. Pl. mar: re,